

Heft 2, 2022 · 36. Jahrgang · ISSN 0934-7720

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr (plus evtl. Sonderhefte)
Der Preis eines Jahresabonnements beträgt € 39,00 (Einzelpreis € 16,00). Für Mitglieder des Weinheimer Kontakte – systemisch arbeiten e.V. ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Abbestellungen unter www.if-weinheim.de/systema

Redaktion:

Dr. Andreas Klink
(Geschäftsführende Redaktion), Essen
andreas.klink@if-weinheim.de

Dr. rer. nat. habil. Jens Förster, Köln
jens.foerster@if-weinheim.de

Cornelia Hennecke, Berlin
cornelia.hennecke@if-weinheim.de

Caroline Schilling, Köln
caroline.schilling@if-weinheim.de

Kerstin Schmidt, Köln
kerstin.schmidt@if-weinheim.de

Beirat:

Wolfgang Loth, Niederzissen
wolfgang.loth@if-weinheim.de

Haja (Johann Jakob) Molter, Düsseldorf
haja.molter@if-weinheim.de

Prof. Dr. Arist v. Schlippe, Osnabrück
arist.schlippe@if-weinheim.de

Cornelia Tsirigotis, Aachen
cornelia.tsirigotis@if-weinheim.de

Copyright für alle Beiträge bei:
Institut für Familientherapie Weinheim –
Ausbildung und Entwicklung e.V.
Gestaltung: Designbüro Schönfelder GmbH, Essen
Titelbild: Bukephalos (Wikipedia)

Herausgeber:



**Institut für Familientherapie Weinheim –
Ausbildung und Entwicklung e.V.**

Geschäftsstelle:
Freiburger Straße 46 · 69469 Weinheim
Tel: 06201 / 84 50 08-0 · Fax: 06201 / 84 50 08-78
E-Mail: info@if-weinheim.de
Internet: www.if-weinheim.de

Bankverbindung: Postbank Frankfurt
IBAN: DE15 5001 0060 0192 5936 05
BIC: PBNKDEFFXXX

Gedruckt auf Recyclingpapier



■ VORWORT	
Andreas Klink	104
■ NACHRUF GESA JÜRGENS	106
■ ORIGINALBEITRÄGE	
Andreas Klink: Migration, Identität und Resilienz	112
Julia Koch: Systemisches Denken und Handeln in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – Chancen und Herausforderungen	128
Kat Feyrer: Plädoyer für eine Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse, Erfahrungen und Positionierungen in der systemischen Praxis	139
Matthias Bartscher: Systemische Beratung und Motivierende Gesprächsführung im Dialog	151
Imke Urmoneit: Systemtheorie trifft auf neurobiologische Erkenntnisse	168
Daniel Rausch: Das Buch als therapeutisches Medium – Angewandte Bibliotherapie in der Jugendhilfe	175
Christian Philipp Nixdorf, Jana Swiderski: Berufsberatung unter Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität – Wie eine systemische Haltung nachhaltige Berufsberatungen unterstützen kann	183
■ REZENSIONEN	193
■ NACHRICHTEN	208
■ TERMINE / VERANSTALTUNGEN	212

Liebe Leser:innen der *systema*,

inzwischen dauert der Krieg in der Ukraine mehr als 100 Tage an. Für viele von uns galt es bis dato als undenkbar, dass wir solche Zeiten miteinander erleben. In der Vorbereitung dieser *systema* habe ich mich gefragt, ob und wie der Krieg und seine Begleiterscheinungen unseren systemischen Alltag beispielsweise in Beratung, Therapie, Coaching oder Supervision verändern. In meiner beruflichen Praxis in der Jugendhilfe und diversen Netzwerken haben wir festgestellt, dass bei unseren Klient:innen Gefühle von Angst, Unsicherheit und Kontrollverlust zunehmen. Für solche Themen können wir als Systemiker:innen sicherlich eine Menge an methodischen Angeboten zur Verfügung stellen.

In meiner beruflichen Praxis stellen wir weiterhin fest, dass Unterschiede gemacht werden zwischen Geflüchteten aus der Ukraine und solchen aus anderen Regionen dieser Welt. Sprachlos macht mich ein Kommentar der bayerischen Integrationsbeauftragten, die in einem Interview Unterschiede benennt, die vorhandene negative Stereotype bedienen. Wiederum andere Kolleg:innen berichten von massiven Abwertungen gegenüber Menschen, denen eine russische Herkunft zugesprochen wird. Was verändert der Krieg also an unseren Haltungen und Werten?

Laden uns diese Kriegszeiten jetzt häufiger dazu ein, Position zu beziehen? Können wir uns weiterhin in Perspektivenvielfalt üben? Oder liegt es nicht näher, die Welt vermehrt in schwarzweiße Kategorien einzuteilen – hier die Kriegstreiber und dort die Friedensstifter? An welchen Stellen verändern sich Haltungen, wenn es auch darum geht, sich für oder gegen Waffenlieferungen an die Ukraine zu entscheiden? Wem gilt in diesen Tagen noch unsere allparteiliche Wertschätzung? Und wem kündigen wir sie auf? Vertrauen wir weiterhin auf autopoietische Lösungen oder braucht es nun eher Haltungen, die mit einem Gefühl von Kontrollierbarkeit einhergehen und aktive Kontrollbemühungen unterstützen? Laden diese Zeiten dazu ein, auch im Beratungsalltag früher und deutlicher Grenzen zu ziehen? Geht es in Teams nun weniger darum, miteinander Regeln zu entwickeln, an die sich alle halten können? Begünstigen diese Zeiten eine Fokussierung auf die großen und existenziellen Themen? Welche anderen Themen verlieren dann an Bedeutung? Treten dort, wo Unterschiede gegenüber anderen betont werden, umso mehr Gemeinsamkeiten unter denen in den Vordergrund, die in unserer Wahrnehmung dazugehören? Rücken wir also in diesen Wochen und Monaten nach innen näher zusammen?

Diese *systema* wird möglicherweise wenige oder keine Antworten auf diese Fragen geben. Vielmehr bietet sie Ihnen und euch ein breites Spektrum an Beiträgen an, die hoffentlich zum Weiterdenken und Anwenden anregen. Leider beginnt sie mit einem traurigen Anlass. Anfang Mai verstarb Gesa Jürgens, eine Kollegin aus der Gründergeneration des IF Wein-

heim. Cornelia Hennecke hat ihr einen vielstimmigen und berührenden Nachruf gewidmet und dazu einige Stimmen der Erinnerungen aus dem Weinheimer Haus zusammengetragen.

Mein eigener Beitrag beschäftigt sich mit ausgewählten theoretischen Konzepten zu den Themen Migration, Identität und Resilienz. Julia Koch beschreibt aus ihrer Sicht als Psychologin Chancen und Herausforderungen im Alltag der stationären Kinder- und Jugendhilfe u. a. mit Blick auf systemische Haltungen, Auftragsklärung und eine Transparenz von Regeln und Anforderungen. Kat Feyrer plädiert für eine diskriminierungssensible systemische Haltung und Praxis, welche die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Verhältnisse reflektiert und soziale Positionierungen mitdenkt. Matthias Bartscher stellt den Ansatz zur Motivierenden Gesprächsführung vor und beschreibt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Methoden und Haltungen Systemischer Beratung. Imke Urmoneit beschäftigt sich mit Verbindungen zwischen systemtheoretischen Konzepten wie Selbstreferentialität, Komplexitätsreduktion oder Kontextabhängigkeit und Erkenntnissen der Neurobiologie. Daniel Rausch widmet sich dem Buch als therapeutischem Medium und berichtet von der Anwendung einer bibliotherapeutischen Methode in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung. Christian Philipp Nixdorf und Jana Swiderski benennen und reflektieren Gründe dafür, warum eine systemische Haltung Berufsberatenden dabei hilft, ihre Beratungsarbeit hilfreich, erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Neben den genannten Beiträgen enthält diese *systema* zudem einige Rezensionen und einige Neuigkeiten aus den Weinheimer Institutionen.

Ich wünsche Ihnen und euch eine anregende Lektüre und eine gute und friedliche Zeit.

Andreas Klink

Redaktionsschluss für *systema* 3/22 ist der 30. September 2022.

Bitte alle Einsendungen direkt an:

Cornelia Hennecke · cornelia.hennecke@if-weinheim.de